

Artikel vom 8. August 2026 · Lesezeit: 2 min

Schwäbische Alb: 1.600 Dauerteilnehmer bei der „Zeltstadt“

Sie trafen sich unter dem Motto **„Jesus in mir – Aufbruch ER-leben“**. Das Programm reichte von Morgenandachten über Lobpreis bis zu Angeboten für Menschen mit Behinderung.



Lobpreis gehörte zum Programm für die Teilnehmer der Zeltstadt auf der Nordalb. Foto: Zeltstadt Nordalb

Rund 1.600 Dauergäste haben vom 5. bis 13. August an einer „Zeltstadt“ auf der Schwäbischen Alb bei Deggingen teilgenommen. Zusätzlich seien rund **1.100 Tagesgäste** gekommen. Die Zeltstadt stand dieses Jahr unter dem Motto **„Jesus in mir – Aufbruch ER-leben“**, wie der veranstaltende Verein „Kirche im Aufbruch“ gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA mitteilte.

Der evangelische Theologe Daniel Soldner sagte in einer Morgenandacht zu Johannes 15: „Es geht darum, mein ganzes Vertrauen auf das zu setzen, was Gott in Christus bereits getan hat, es mit meinem Leben vertrauensvoll und gehorsam nachzuvollziehen und in die Tat umzusetzen.“

Das beginne bereits im täglichen Miteinander in der Familie oder an der Arbeitsstelle. Mitmenschen erlebten dann „Jesus in mir“, wenn man als Christ auch in einer angespannten Situation in Liebe und Wertschätzung für den anderen reagiere.

Neben den täglichen Andachten und Lobpreismöglichkeiten für Erwachsene gab es ein Programm für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Behinderung durch den christlichen Verein „Dienet einander“.

Der Verein „Kirche im Aufbruch“ betreibt ganzjährig die Tagungsstätte Nordalb, wo regelmäßig Gottesdienste, Seminare und Freizeiten stattfinden. Die Zeltstadt wurde vom früheren württembergischen Landesjugendreferenten Ortwin Schweitzer (1937–2022) ins Leben gerufen, der auch den Verein „Kirche im Aufbruch“ gründete. Die erste Zeltstadt fand 1991 mit 250 Teilnehmern statt.